

RIEXINGEN SUPERIOR



Der III gehörnte Stier
berichtet von der römischen villa rustica

Stierblättle

Mense Septembris Anno MMX . Asses II

Fliegender Gott in Gestalt des Duumvir von Riexingen Superior

Die cives von Riexingen Superior waren gerade dabei, Vorbereitungen zum Empfang Ihrer Freunde aus der Provinz Gallia, der civitas Ennery zu treffen. Nichts sollte dem Zufall überlassen werden. So hatten sie den sacerdos des Tempels gebeten, ein Opfer und eine Eingeweidenschau vorzunehmen.

Der Seher und Sacerdos Ulricus Gratzius hatte gerade begonnen die Eingeweiden eines makellosen Schafes zu untersuchen, als ein Surren von oben die Opfergemeinde aus ihrer spannenden Erwartung riss. Wie, war Jupiter heute persönlich vom Himmel zu ihnen unterwegs, um das Opfer für den guten Verlauf des Besuchs entgegenzunehmen?



Ben Schwanes verführt und war er zu Danae nicht in Gestalt goldenen Regens gekommen? Warum also nicht in Gestalt eines riesigen Insektes oder war es eher ein

Juiter in Gestalt eines Insektes?

Das Surren verstärkte sich und gleichzeitig wuchs der Punkt am Himmel. Die cives starrten



sprachlos nach oben. Hatte Jupiter heute die Form eines Insektes angenommen? Man kannte die Verwandlungs- und Verführungskünste des höchsten Himmelgottes. Hatte er Leda nicht in Gestalt eines wei-

Vogel? Der rote Vogel mit den starr ausgebreiteten Schwingen drehte eine Kurve und landete sacht auf Rädern neben den bewegungslos Stehenden. Das hatte noch keiner der Anwesenden je gesehen oder



gehört: Jupiter nahm am Opfer in Gestalt eines riesigen Vogels teil. Wollte er nun das Opfer persönlich annehmen oder war das eher ein böses Ohmen?

here Duumvir Willi Agricola Serenus - mit lautem "Salve"

Vocabularium

Riexingen Superior - Oberriexingen
sacerdos - Priester
cives - Bürger
civitas - Gemeinde
duumvir - Bürgermeister

Jupiter in Gestalt des Duumvir!

Da klappte plötzlich der Kopf des Vogels auf, ein triumphierend lachendes Gesicht erschien. Nein, nicht Jupiter, ihr Duumvir, Wernerius Somlaius Felix war soeben leibhaftig dem Blechvogel entstieg, um die Freunde aus der Provinz Gallia gebührend zu empfangen und zu beeindrucken. Erleichtert begrüßten sie ihn - unter ihnen auch der frü-



Aktionsprogramm am Römerkeller -
Römisches Erleben 2011
siehe Seite IX

”Frigidus fabrilis” (“kaltgeschmiedet”) – ein neues Theaterstück wird begeistert gefeiert

Ganz nach traditionellem Vorbild wurde kürzlich ein weiteres Ludus Romanus, ein römisches Spiel, in der Enz-Siedlung aufgeführt, bei dem sich die wechselnden Schauplätze und Theateranlagen hauptsächlich auf ein Podium und ein paar Zuschauerbänke beschränkten.

Gemäß Beschluss des Rates der Decurionen mussten die Zuhörer bei manchen der neun Akte sogar stehen, damit sie

schwäbisches Vokabular auszeichnete. Trotz der Tragik mancher Situationen blieb es dank zahlreicher Überraschun-



nicht durch zu viel Erholung verweichlicht werden!

Anders als bei den sonst so beliebten und ein wenig obszönen Komödien Mimus und

gen wie beispielsweise mehrerer ovi (Hühnereier) bis zum Ende des Spaziergangs spannend.

Verleihung des römischen



Atellane ging es diesmal jedoch um eine ernstere Angelegenheit. Denn erzählt wurden die Freuden und Leiden einer einfachen Bürgerfamilie, die über vier Generationen hinweg vom Wohle ihrer Herrschaft abhängt. Ein Stoff also, wie er eher dem Kunstdrama griechischen Vorbildes, der Fabula togata, entspringt, obgleich sich die gewählte Sprache manchmal durch eine gewisse licentia verborum, also durch ein volksnahes, wenn nicht gar

Bürgerrechts?

Die 26 Mimi und Mimae zeigten sich trotz minimaler Maske in Bestform und erhielten mit tosendem Schlussapplaus große Bewunderung für ihre Leistungen. Ob dies am Ende manchen für die Verleihung des Bürgerrechts ausreichen mag, wird zur Zeit noch im Rat der Decurionen verhandelt. Man hofft, dass die Ludi publici auch anno 2011 stattfinden werden – dann vielleicht nach traditionellem Vorbild für alle

und daher kostenlos? Vielleicht kann sich Wernerius Somlaius Felix auch ein Beispiel an Gaius Caesar Augustus Germanicus, besser bekannt als Kaiser Caligula nehmen, der sich

durch das Verteilen von Gratismahlzeiten besonders beliebt gemacht hat!

*Vera Gergia Quattuorviri
Fotos:VKZ*

Festus dies natalis in der villa rustica – Kindergeburtstag im Römerkeller

Alicia feierte ihren IX. Geburtstag im Römerkeller Oberriexingen. Da unsere Kinder in der Schule erst vor kurzem das Thema Getreide hatten, passte das Thema Römerkeller mit Brot backen.

Als die Kinder mit Begeisterung die Zutaten klein geschnitten haben und sie über die verschiedenen Getreidesorten erzählten, flogen die Hände nur so in die Luft und jeder wollte was dazu beitragen. Sie konnten sich aus und das hat dann richtig Spaß gemacht. Sie formten mit viel Liebe und Geduld ihren Teig und nachdem er fertig gebacken war und wir durften das Brot warm probieren war es super lecker.



und man lernte wie die Römer den Fußboden als Kühlschrank benutzten.

Echt grass

Als ich am Abend die Kinder nach Hause brachte, sagte einer "Mami der Geburtstag war echt grass, voll geil" und eine andere sagte "das war der schönste Kindergeburtstag auf dem ich war. Da meine Tochter Alicia, also das Geburtstagskind, von Ihnen ein paar Spielteine bekommen hatte, nahm sie diese am nächsten Tag gleich mit in die Schule und es wurde das römische Spiel das auch im Museum bei Ihnen ausliegt gespielt. Unsere Klassenlehrerin meinte, das ist mal ein gutes Ausflugsziel das sie sich für die Zukunft merkt!



Ein Römerkeller zum Anfassen

Die Kinder lauschten auch den Vorträgen an der Säule und anschließend im Museum. Es wurde ihnen in keiner Sekunde langweilig. Der krönende Abschluss war der eigentliche Keller, ein Keller zum Anfassen, das war besonders. Man durfte mal eine Amphore verschieben

*Es grüßen aus Roßwag
Jochen, Nicole und Alicia
Mannhardt*



Der Rat der Decuriones und die Marketingstrategien für den Römerkeller



Duumvir Wernerius Somlaius Felix und der Rat der Decuriones trafen sich ad horem decem in der curia am forum. Wernerius Somlaius Felix und Dr. Martin Kemkes vom Archäologischen Landesmuseum (ALM) präsentierten ein propositum, um der cella vinaria Romana in der Region mehr Geltung zu verschaffen.

elektronische Tafeln

Eigens elektronisch hergestellte Tafeln zum Blättern sollten von überall her mittels eines Computers zugänglich sein. Sie sollen zum einen die Vorzüge der cella hervorheben und zum anderen für die Feste, Führungen und Kinderaktionen werben. Homepage nennen sie das. Die Decuriones hörten erstaunt zu und nickten zustimmend mit dem Kopf auch als die Kosten in Euro nicht in Sesterzenhöhe genannt wurden.

wetterfeste Tafeln

Damit aber auch Radler, Spaziergänger und Kanufahrer auf der Enz wissen, welche römische Vergangenheit Riexingen Superior zu bieten hat, sollen



auch an der Enz, an den Radwegen, beim römischen furnus, der cella vinaria, am

Schautoiletten und funktionierenden neuzeitlichen Toiletten in ein Gebäude integriert wer-



ager herbae und dem arvom Romanum große Tafeln mit Bildern und Erklärungen stehen. Nein, es würde keine in Stein gemeißelte Ausführung geben. Erfreut hoben die Decuriones ihr Haupt, diesmal würde das ALM die veranschlagten Kosten übernehmen.

furnus et forica

Dann aber präsentierte Architectus Eberhardus Agnus summum propositum des Abends: Der furnus Romanus sollte zusammen mit römischen

den, das gleichzeitig auch die sich neigende Jupitergigantensäule stützt. Gebannt hing die Versammlung an den Lippen des Vortragenden. Endlich verkündete er die befürchtete computatio: 60 000. Danach herrschte Schweigen, dann regte sich zwar Missbilligung, aber kein Dolch wurde aus der Toga gezogen, wie anno 44 in Rom, als Caius Julius Caesar die Alleinherrschaft anstrebte. Als man prima nocte die curia heftig diskutierend verlieb, hatte man summa summarum

ein Marketing Konzept mit homepage und Info-Tafeln auf den Weg gebracht, das sich sehen lassen konnte. Auch wenn der furnus nun vorerst nicht wetterfest verpackt wird und Jupiter auf der Gigantensäule sich mehr als notwendig nach Osten neigt.

Vocabularium

duumvir - Bürgermeister
 decuriones - Stadträte
 propositum - Vorschlag, Plan
 cella vinaria Romanum - römischer Weinkeller/Römerkeller
 curia - Gebäude für die Ratsversammlung/Rathaus
 forum - Marktplatz an dem die curia steht
 elektrische Tafeln zum Blättern - homepage
 Riexingen Superior - Oberriexingen
 furnus - Backofen
 ager herbae - Kräutergarten
 arvom Romanum - römisches Getreidefeld
 architectus - Architekt
 computatio - Kosten
 summum propositum - herausragende Plan
 ALM - Archäologisches Landesmuseum
 Agnus - Lamm (Lämmle)
 forica - öffentliche Toilette
 prima nocte - bei Einbruch der Nacht

Caligae!
 Stiefel, Sandalen
 Für die Thermen oder die Straße, us Holz, Leder oder Fell.

Kauft bei Claudius, dem



diabathrarius
 Gleich neben der ecclesia Sanctus Georgius

Flammae et lux - Das Fest der Lupercalia an der cella vinaria Romana

„Salvete vos omnes - Romani, Galli, Suebi“ begrüßte der Duumvir Wernerius Somlaius Felix alle großen und kleinen Römer, Gallier und Schwaben. Er eröffnete das Fest der Lupercalia, das Reinigungs- und Fruchtbarkeitsfest der Römer.



Der dunkle Römerkeller

Vilica Cornelia, bedauerte, dass man auf das Bocksoffer verzichten müsse, lud dafür aber alle in den dunklen Römerkeller ein. Die Kegel der Taschenlampen warfen gespenstische Schatten auf die römischen Götter im Keller. "Wer ist das?" Ein Junge richtete sein Licht auf den nackten Gott mit dem Flügelhut. Sofort folgten die anderen Lichtkegel und Merkur, der Gott der Händler und Diebe, stand im hellen Licht und Interesse der Besucher.

Wolfsabwehrer am Feuer

Draußen prasselte das Feuer und wartete auf die Luperci. Mit Fellstreifen um Bauch und Hand jagten die römischen, gallischen und schwäbischen Luperci im Kreis und reinigten die ums Feuer Stehenden mit

einem Schlag auf die Hand von allen winterlichen Dämonen. Mit einem Holzspan entzündeten die Erwachsenen die Laterne und der gemeinsame Um-



lauf um das ehemalige Gelände der villa rustica reinigte auch dieses.

Mustaceae et vinum conditum

Inzwischen hatte der Pistor Franciscus Kilianus Maior Mostbrötchen in seinen furnus

geschoben, die herrlich dufteten als die Luperci wieder am Feuer eintrafen. Alkoholfreier vinum conditum brodelte in einem großen Kessel über dem Feuer und lud zu einem gemüt-

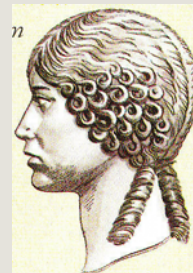
lichen Festausklang ein. So ähnlich war es wohl auch vor ca. 2000 Jahren, als hier noch ein römischer Gutshof stand und der römische Besitzer mit seiner gallisch-suebischen Hofgemeinschaft mit diesen Ritualen die göttlichen Kräfte um Fruchtbarkeit im neuen Jahr bat.



Fotos: VKZ

Vocabularium

Flammae et lux - Feuer und Licht
Luperci - Wolfsabwehrer, Dämonenvertreiber
duumvir - Bürgermeister
vilica - Gutsverwalterin
pistor - Bäcker
furnus - Backofen
vinum conditum - Würzwein
mustacea - Mostbrot



Capillamenti et cincinni
für jede Gelegenheit
Bestes blondes Haar
von barbarischen Sklavenmädchen

Veranus, crinis opifex
juxta curia

2. Römer - Radl Tour: von Oberriexingen nach Enzberg

Die 1. Römer-Radl Tour führte von Oberriexingen nach Walheim, um die Zehntabgabe mit dem dortigen censor und den publicani vorzubereiten. Diesmal wollte der Duumvir Wernerius Somlaius Felix den befreundeten Gutsbesitzer Manfredius Corvus Naturalis auf seiner villa rustica in Enzberg besuchen. Leider bedient die praefectura vehiculorum nur den cursus publicus und nicht auch privat Reisende mit Pferden, so dass man wieder auf das Rad auswich.

Radler im Römerkeller

Nach kurzem Rundgang im original römischen Keller der ehemaligen villa rustica mit Werkzeugen, Weinamphoren und Pflugtechnik, erreichten die Radler die mansio am Leinfelder Hof, wo die römische

Ortes.

Heimlicher Weinanbau in römischer Zeit?

Endlich war das Ziel erreicht. Manfredius Corvus Naturalis, Mitglied des Historisch-Archäologischen Vereins



Straße, früher die Enz kreuzte und wohl auf die Höhe zog. Leider hatte die römische taberna längst ihren Schankbetrieb eingestellt.

Römische Götter in der Peterskirche

Entlang der Enz bis Mühlacker gab es Relikte römischer Gutshöfe zu besichtigen, alle nahe der Enz gelegen. Nach Rosswag stieß das römische Empfangskomitee aus Enzberg zu den Radlern und gemeinsam besichtigte man die Peterskirche von Mühlacker-Dürrmenz. Römische Weihe- und Grabsteine, in der Kirche als Bausteine vermauert oder in alamannischen Gräbern wieder verwendet, zeugen von einer langen Besiedlung des

Mühlacker begrüßte die Radler, den Duumvir Wernerius Somlaius Felix, sowie seinen Vorgänger Willius Agricola Serenus und zeigte den Radlern die villa rustica mit einer möglicherweise illegal eingerichteten Kelter. Denn ein kaiserliches edictum hatte den Bewohnern der Provinz den Weinanbau - nicht das Weintrinken verboten. Dieser sollte von den großen Weingütern in Italien eingeführt werden.

Ein Gerstensüppchen samt Emmerkuchen sorgte anschließend für den nötigen Schwung, um die Rückfahrt auf bzw. neben der ehemaligen Römerstraße (B 10) antreten zu können.



Vocabularium

praefectura vehiculorum - Zentralstelle für den cursus publicus
 cursus publicus - Post
 censor - Steuerschätzer
 publicani - Steuereintreiber
 duumvir - Bürgermeister (meist 2 Personen)
 villa rustica - Gutshof
 mansio - Rast- und Umspannstation nach einer Tagesreise
 taberna - Rasthaus am Weg
 edictum - Erlass

Geburtstagsfeier!!! Nach dem Kaffee in die cella vinaria

Rosa Virga Lepora wollte ihren diem natalis standesgemäß, aber auch besonders begehen. Da sie zum collegium mulierae agrestiae gehörte, fiel der nachmittägliche Kaffee mit Kuchen so üppig aus, dass alle fürchteten ad vesperum noch nicht wieder bei Appetit zu sein.

Cornelia Vilica, die Verwalterin des Kellers der ehemaligen villa rustica sorgte für Abhilfe. Sie lud die convives kurzerhand in den Römerkeller ein, begrüßte und gratulierte in höflichem Latein und zeigte Ihnen den Gutshof, die Landwirtschaft und die Pflugtechnik von vor 2000 Jahren.



Trollinger oder Falerner?

Nicht nur die Vilica, auch die Gäste bekamen langsam einen



trockenen Mund. Wie war das denn mit dem Weinanbau, kannten die den schon? Ja natürlich, sie betrieben den Anbau aber höchstens heimlich und mussten auf kaiserlichen Befehl den teuren Falerner Wein aus Oberitalien importieren. Die Mienen verfinsterten sich: kein Württembergischer Trollinger in den römischen Amphoren?

Candela et Mulsum

Plötzlich ging das Licht aus, die porta zur cella vinaria öffnete sich, die römischen Wandnischen schimmerten in hellem Kerzenlicht. Gläser, Krüge und Becher standen bereit, in die sich bald der heimische

Württembergergoss. Prosit et nunc est bibendum! Doch nicht nur heimisches Gewächs floss in die trockenen Kehlen. Mulsum, ein römischer Honigwein, kosteten die convives zögernd: denn einem Riesling, versetzt mit Honig, Pfefferkörner, Lorbeerblätter und Harz stand man anfangs skeptisch gegenüber.

Gestärkt bedankte sich Rosa Virga Lepora bei der Vilica und den Helfern für die Überraschung und mit neuem Appetit wandte sich die Gesellschaft der cena ad hora decem zu.

Bene Valet!

Vocabularium

cella vinaria - Weinkeller
 Rosa Virga Lepora - Römischer Eigenname einer Frau
 Dies natalis - Geburtstag
 Collegium mulierae agrestiae - Verein der Landfrauen
 ad vesperum - Abendmahlzeit
 vilica - Verwalterin/Hauswirtschafterin einer villa rustica
 villa rustica - römischer Gutshof
 convives - Gäste
 amphore - Transport- und Aufbewahrungsgefäß für Wein oder Öl
 porta - Tür
 lectus - Liegesofa
 cena ad hora decem - Abendessen zur 10. Stunde
 Bene Valet - lebt wohl
 candela - Kerze
 Mulsum - Honigwein

Römer in Neuseeland!!

Nein so weit sind die Römer doch nicht gekommen, auch wenn sie die ganze, damals bekannte Welt erobert hatten. Aber Neuseeland gehörte damals eben noch nicht zur bekannten Welt dazu.

Neuseeland im Römerkeller

Da die Römer nicht nach Neuseeland kamen, kommen



eben ein paar Neuseeländer zu den Römern; genauer gesagt in den römischen Keller in Oberriexingen. Bei uns hatte sich Verwandtschaftsbesuch aus Neuseeland angemeldet und wir wollten ihnen natürlich alle Schätze der Region zeigen. Dazu gehört auch der Römerkeller direkt vor der Haustüre. Frau Karow war so nett uns eine Führung an zu bieten und war sogar bereit für die "Kiwis" diese in Englisch zu halten.



Römer unter dem Einfamilienhaus

Unsere Kiwis waren doch sehr erstaunt darüber, was für Schätze sich unter Einfamilienhäusern verstecken. Als besonderes Schmankerl wurde uns auch noch selbstgebackenes Brot nach römischem Rezept angeboten. Dieses Brot war im Nachbau eines römischen Ofens gebacken worden, und dieser Ofen war selbst für uns

eine Überraschung. Obwohl wir schon zehn Jahre in Oberriexingen wohnen, kannten wir ihn nicht.

(Allerdings hatten wir uns schon des Öfteren gefragt, was sich wohl unter der Blechhaube verbergen mag.)

Es war ein tolles Erlebnis für uns alle und sollten wir wieder mal Besuch aus einem fernen Land bekommen, sind wir uns



sicher, dass Frau Karow eine Führung in Chinesisch oder Spanisch locker aus dem Ärmel schüttelt.

Michael Beckert

Abteilung Wärmetechnik
Fraunhofer-Institut für Bauphysik
Nobelstr. 12
70569 Stuttgart
michael.beckert@ibp.fraunhofer.de
Telefon 0711 / 970-3321
Telefax 0711 / 970-3399
www.ibp.fraunhofer.de/wt/

Michael Beckert

Department Heat Technology
Fraunhofer Institute for Building Physics
Nobelstr. 12
70569 Stuttgart, GERMANY
michael.beckert@ibp.fraunhofer.de
Phone +49 711 / 970-3321
Fax +49 711 / 970-3399
www.ibp.fraunhofer.de/wt/

Examinatio historiae romanae: GFS am F-A-G Vaihingen, Klasse 7b

Res lusoriae, römische Kinder- und Gesellschaftsspiele waren Thema der GFS Prüfung am Gymnasium in Vaihingen. Die Idee dazu entstand bei Franziska Herb nach einem Besuch im Römerkeller. Hier ihr scriptum oder auf neudeutsch handout.

Spiel und Spielzeit

Bei den Römern wurde zwischen zwei Arten von Spielen unterschieden: zwischen den "Ludi" im Circus und den normalen Gesellschaftsspielen. Die Gesellschaftsspiele wurden sowohl in der freien Zeit, der "Otium", als auch in der Arbeitszeit, der "Negotium" gespielt.

Funde

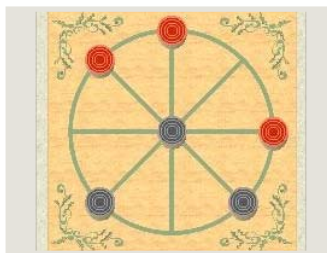
Die meisten Funde stammen aus Gräbern, bei denen man den Toten meist ein oder zwei Spielsteine mitgab, seltener fand man schriftliche Quellen.

Kinderspiele

Die meisten überlieferten Kinderspiele waren Nüsse- und Knöchelspiele, darunter das "Nüsse kullern", das "Orca-



Spiel" und das "Delta-Spiel". Außerdem gab es auch noch Spiele wie "capita et navia"

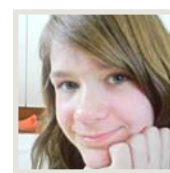


oder "par impar". Kinder spielten aber auch gerne mit Bällen, Puppen oder lebendigen Tieren.

Spiele der Erwachsenen – auch um Geld!

Die Erwachsenen spielten vor allem Brettspiele, wie zum Beispiel "ludus latruncularum" oder "petteia". Es gab auch Brettspiele mit Würfeln: "duodecim scripta". Würfelspiele waren überall verbreitet, nur an den "Saturnalien" war es erlaubt, unter Einsatz zu spielen, ansonsten waren sie verboten, genau wie andere Glücksspiele. Doch auch drau-

Ben konnten sie sich sportlich mit verschiedenen Spielen betätigen, wie zum Beispiel beim Fechten oder Ringen.



Franziska Herb

Quellen:

Pfeiffer, Andreas: Spielzeug in der Grube lag und schlief..., Archäologische Funde aus Römerzeit und Mittelalter
Rieche Anita: Römische Kinder- und Gesellschaftsspiele, Hohenzollern 1984
Corbishley, Mike: Die Welt der Römer, Hamburg 1987
Krenzer, Rolf: Das große Buch von den kleinen Römern, Hamburg 2000
Deary, Terry: Kolossal, die Römer!, 1. Auflage, Bindlach 1999
http://de.wikipedia.org/wiki/Gesellschaftsspiele_der_Römer
<http://www.gymnasium-dornstetten.de/themen/projekte2005/2005%20Essen%20und%20Kleidung%20bei%20den%20R%20F6mer n/Roemische%20Kinderspiele.htm>
<http://www.neues-rom-provinz-germanien.de/19.html>
<http://de.wikipedia.org/wiki/Würfelspiel>
<http://reitberger-berlin.de/zahlrechuv/zahlrech06.htm>

Gallus veridis für Sanctus Georgius in Riexingen Superior

Der Bronzegockel von Sanctus Georgius' Kirchturm hat grüne Konkurrenz auf dem Vordach des Eingangs bekommen. Gallus veridis kräht zwar noch nicht, verkündet aber trotzdem seine Botschaft: Hier spart man Energie und zwar freiwillig.

Steuerfreiheit und Ehrenplatz des sacerdos

Eigentlich schätzte der römische censor vor 2000 Jahren



nur das Steuereinkommen alle 5 Jahre und die publicani sorgten für dessen Eintreibung. War die Abgabe geringer als geschätzt, konnte der Besitz konfisziert werden. Ausgenommen davon blieb der sacerdos.

Er genoss Steuerfreiheit und einen Ehrenplatz im Theater. Dieses Privileg genügte dem Sacerdos Ulrich Gratz von Sanctus Georgius nicht. Zusammen mit seiner civitas ecclesiae, der evangelischen Kirchengemeinde, strebte er nicht nur ein Energiesparprogramm, sondern gleich auch die Validierung nach EMAS III an.

Einsparen von fossilen Brennstoffen und Wasser

In diesem Falle prüfte der Censor (Auditor Hartmann) "nur" die Erfüllung der staatlich verordneten Maßnahmen und damit die Einsparung von Energie: 15% Heizenergie und 6% Lichtstrom gespart, dank Einhaltung von Umweltprogramm und dazu gehörendem Umweltmanagement. Bereits



2008 gründete der Sacerdos zusammen mit den Decuriones Ecclesiae ohne staatlichen Zwang ein Umweltteam, das der Energievergeudung auf die Schliche kam und Abhilfe schaffte: Isolierung von Rohren, Sparlampen, Sparwasserstrahl, Reduzierung von stand-by Schaltungen, Brand- und Notfallpläne, Sicherheits-schulung...

Das Team um den gallus veridis hat die examinatio mit magna cum laude bestanden und diesem wurde erlaubt weiter zu krähen (so er es noch lernt); wahlweise auch in Latein

*Ulricus Stratemeierus
Wilhelminus, Cornelia Vilica*

Vocabularium

*gallus veridis - grüner Gockel
sacerdos - Priester
examinatio - Prüfung
magna cum laude - mit großem Lob
decuriones ecclesiae - Pfarrgemeinderäte
censor - Steuerschätzer Auditor Georg Hartmann neben Pfarrer Gratz und dem Umweltteam bei der Validierung
publicani - Steuereintreiber
civitas ecclesiae - Kirchengemeinde*

Marmorstatuen für die Ewigkeit!



Halten sie den Liebreiz ihrer Kinder fest. Erfreuen sie sich an ihrem unvergänglichen Lächeln.

Lucius Valerius, marmorarius extra muros



Versteigerungen



In der porticus der curia in Riexingen Superior hängen tabulae dealbatae, geweißte Holztafeln, zur Ankündigung:

"Kostbarer Schmuck von Dorisia Oehleria Flora dem Faenator zur Sicherheit für einen Kredit übergeben, wird zur 3. Stunde auf dem forum öffentlich versteigert."

Wanderung auf dem Römerrundweg

Eine Wandergruppe des schwäbischen Albvereins Enzweihingen startete mit 22 Teilnehmern am 07. 10. 2010, um auf den Spuren der Römer ihre Vergangenheit zu erkunden

Nach einer kurzen Erklärung der Wanderstrecke und einigen Informationen von Hans-Georg Baum über die Römischen

den an Hand von Exponaten. ca. 2000- jährige bäuerliche und hauswirtschaftliche Gerätschaften zur Römerzeit ge-



Besiedlungen in unserer Gegend, machten sich 2 Gruppen, trotz Dauerregen, in Richtung Oberriexingen auf den Weg.

Eine Gruppe wanderte entlang der Bundesstraße 10, eine wahrscheinlich schon durch die Römer erschlossene Wegstrecke, nach Pulverdingen. Auf der Strecke konnte man die Lage des ehemaligen Römischen Gutshofes, heute eine Gärtnerei, am Leinfelderhof sehen. Vom Pulverdinger Hof aus wurde nun der Höhepunkt der Römerwegwanderung, Oberriexingen mit seinem Römerkeller, erreicht. Hier wur-

zeigt. Im eigentlichen Keller, der zum Gutshof der Villa Rustica gehörte, konnte man sich in die Römerzeit hinein denken. Nach einem kurzen Aufenthalt an der Jupitersäule und am Backofen wurde dann der Heimweg angetreten. Der führte dann über den Kornberg zurück nach Enzweihingen.

Bei einem geselligen Ausklang im Brückenwasen war man sich einig, einiges über unsere römische Vergangenheit gelernt zu haben.

Hans-Georg Baum

Toga-Verleih für die pompa am Hardt- und Schönbühlhof

Praeses Collegii des Heimat- und Kulturkreis "Schwieberdinger Gruppe", Ingeborgia Plachetta, bat Cornelia Vilica in Oberriexingen um standesgemäße Kleidung für die Mitglieder ihres collegii. Der Hardt- und Schönbühlhof feierte 250

Ausleihe der römischen Gewänder.

Als Dank haben Sie und Vilicus Manfredius die Decuriones und den Duumvir von Riexingen Superior zu einem Besuch der Nippenburg eingeladen. Die



jähriges Bestehen und hatte eingeladen. Zu Ehren dieses dies festus fand auf der aus römischer Zeit stammenden via publica eine große pompa

Führung übernimmt Herr Theurer, der viele Jahre die Konservierung der Burg betrieben hat.

Vocabularium

praeses - Vorsteher/Vorstehende
collegium - Verein, Genossenschaft
dies festus - Festtag
via publica - Staatsstraße
pompa - Umzug
vilicus - Gutsverwalter
villa rustica - Landgut
comitatus - Gefolge
spectaculum - Schauspiel
cives - Bürger
duumvir - Bürgermeister
decurio - Gemeinderat
via publica - öffentlich Straße



statt. Vilicus Manfredius von der nahen villa rustica am Hummelbrunnen ließ es sich nicht nehmen, mit seinem ganzen comitatus daran teilzunehmen. Sklaven und Knechte aus Stall und Hof waren dem Aufruf gefolgt und genossen das spectaculum mit sichtlichem Vergnügen.

Praeses Ingeborgia Plachetta bedankte sich sehr herzlich bei Cornelia Vilica und Duumvir Wernerius Somlaius Felix von Riexingen Superior für die



Pecunia ohne usurae!



Gaius Sulpicius Faustus, neuer Faenator der Kreissparkasse Ludwigsburg, Niederlassung Riexingen Superior erlässt Kreditzinsen. Zur Sicherheit ist lediglich Getreide im horreum von Hansius Buckius Agricola zu hinterlegen. Rückzahlung ist kurz vor der

nächsten Getreideernte.

Duumvir Wernerius Somlaius Felix überlegt sich das Angebot derzeit, um den Backofen beim Römerkeller wetterfest zu verpacken. Allerdings ist die Laufzeit doch sehr begrenzt. Die Verhandlungen dauern noch an.

Duumvir, Decuriones et amici des Römerkellers auf Exkursion

Herr Theurer und Frau Plachetta, Vorsitzende des Heimat- und Kulturkreises Schwieberdingen, luden auf die Nippenburg zu einer Führung ein. Sie bedankten sich damit für die Ausleihe der römischen Kleidung beim Festumzug am Jubiläum des Hardt- und Schönbühlhofes.

Der heimliche Graf der Nippenburg

Die Nippenburg ist eine Burgruine und ein Gehöft südwestlich von Schwieberdingen. Sie wurde 1160 erstmals urkundlich erwähnt und gilt als die älteste in der Region Stuttgart. Herr Theurer, der über 6 Jahre lang mit einem Team aus Freiwilligen, die Burgruine von Bewuchs und Geröll befreite, erzählte begeistert über seine Arbeit und den Teamgeist der Gruppe. Sie entdeckten nicht nur den 20 m tiefen Ziehbrunnen für die Wasserversorgung, sondern auch das Verließ im Turm, das Herr Theurer eigenhändig ausräumte. Menschliche Gerippe von vergessenen Gefangenen waren leider nicht dabei.



Der echte Graf

Nach dem Rundgang durch den Zwinger, über die Brücke und den trockenen Graben waren alle Gedanken auf Kuchen und

Graf Leutrum von Ertingen höchstpersönlich trat mit seinem Hund vor die Türe. Herr Theurer begrüßte ihn, stellte die Gruppe vor und wünschte ihm einen angenehmen Tag.

Na, wenn das kein weiteres Highlight war, nicht zu vergessen den Ausklang im Besen in Oberriexingen, dessen Ende sich im Nebel der Zeit verlor.



Die cella vinaria unter der Scheune

Ein absolutes Highlight war die Scheune mit gewölbtem Wein- und Vorratskeller von 1483. 40-50 Treppen führten in die Tiefe, wo die Grafen von Nippenburg im 15.Jh. ihren Wein bei angenehmen 12 Grad lagerten. Dort gab es auch einen Geheimgang, der früher an die Glems führte. Der Gebäudeteil über dem Keller hatte vier Stockwerke für Heu, Stroh und Getreide.

Kaffee im Golfhotel fixiert. Gerade als man das gräfliche Wohnhaus passierte, öffnete sich die Tür und Karl Magnus

Vocabularium Bekanntmachungen

usurae - Zinsen
Faenator - Geldverleiher
horreum - Getreidespeicher
duumvir - Bürgermeister
agricola - Bauer

porticus - Säulengang
curia - Rathaus
faenator - Geldverleiher
forum - Marktplatz
3 Stunde - 9 Uhr

Impressum

Civitas Riexingensis
Tel 07042 90931
Hrsg. Wernerius Somlaius
Felix, Duumvir

Redaktionsteam 2010
Cornelia Vilica
Vera Gergia Quattuorviri

Ingeborgia Plachetta
Franziska Herb
Ulricus Stratemeierius
Wilhelminus
Michael Beckert
Hans Georg Baum
Jochen, Nicole und Alicia
Mannhardt

Aktionsprogramm am Römerkeller - Römisches Erleben 2011

Familienführung im Römerkeller mit anschließendem Experiment

Die römische villa rustica in Oberriexingen und die Wasserversorgung.

Während der Führung durch die Ausstellung und den original römischen Keller wird das Thema Wasserversorgung vertieft.

Anschließend können Sie oder Ihre Kinder mit dem Löffelbohrer ein Stück Tannenholz zur Deichelleitung aushöhlen.

16.1.2011 um 14:00

Eintritt ist frei,
eine Spende ist willkommen!
Cornelia Karow M.A.

„Feuer und Licht“ das Fest der Lupercalia am Römerkeller in Oberriexingen

Nach der Kinderführung mit Taschenlampe im dunklen Römerkeller verkleiden sich die Kinder als Luperci und vertreiben die Dämonen. Frisch gebackenes Mostbrot und ein Getränk aus dem Kessel über dem Feuer gibt es zum Ausklang.

Bitte mitbringen:

1 Taschenlampe, 1 Laterne mit Kerze (keinen Lampion), 1 Henkeltasse

27.2.2011 um 17:30

Eintritt ist frei,
eine Spende ist willkommen
Cornelia Karow M.A.

Beide Veranstaltungen:

Römerkeller Oberriexingen
Weilerstraße 14
71739 Oberriexingen
www.roemerkeller-oberriexingen.de

10 Jahre Entzaltalradweg - Kinderprogramm auf der Enzinsel

Mitmachspiele zum römischen "Rad"
Geschicklichkeitsparcour
Besuch im Römerkeller
Insselfest des Musikvereins
Oberriexingen

3. Juli 2011, ab 11:00
Enzinsel